



Experte/Expertin in Augenoptik (HFP), in Vernehmlassung

▷ Die neue Prüfungsordnung wurde im Bundesblatt vom 7. Juli 2020 zur Vernehmlassung publiziert. Diese Meldung wird ersetzt, sobald die Prüfungsordnung unterzeichnet ist.

Kurzbeschreibung

Expertinnen und Experten in Augenoptik arbeiten in Fachgeschäften für Augenoptik mit Augenoptiker/innen EFZ, Optometristinnen/Optometristen FH (BSc) und administrativ-technischen Mitarbeiter/innen zusammen. Sie verfügen über Kompetenzen, welche auf den Kompetenzen von Augenoptiker/innen EFZ aufbauen. Sie zeichnen sich durch fundierte Kenntnisse im Bereich Augenoptik (Refraktion sowie Anpassung von Kontaktlinsen) aus. Sie sind spezialisiert auf die Lösung von komplexeren Sehproblemen, beispielsweise auf Gleitsichtbrillen und Sehschwäche (sog. Low Vision), und können Kundinnen/Kunden vertieft betreffend ihrer individuellen Sehprobleme beraten. Sie sind zur selbstständigen Führung eines Betriebs oder eines Filialbetriebs befähigt und verfügen über fundierte Kenntnisse in Unternehmensführung, Personalführung, betriebsspezifischen Rechtsgrundlagen, Marketing und Verkauf. Sie sind ebenso Berufsbildner/innen für Lernende Augenoptiker/innen EFZ.

Trägerschaft

Die folgende Organisation der Arbeitswelt bildet die Trägerschaft:

AOVS, Augenoptik Verband Schweiz

Zulassung zur Höheren Fachprüfung

Zur Prüfung wird zugelassen, wer:

- a) über ein eidg. Fähigkeitszeugnis als Augenoptiker/in verfügt und zusätzlich mindestens vier Jahre einschlägige Berufserfahrung vorweisen kann;
oder
- b) über ein eidg. Fähigkeitszeugnis als Augenoptiker/in und zudem über eine Berufsmaturität oder eine gymnasiale Maturität, eine Fachmaturität oder eine gleichwertige Qualifikation verfügt und zusätzlich mindestens drei Jahre einschlägige Berufserfahrung vorweisen kann;
oder
- c) über ein Diplom als Orthoptist/in (HF), einen Bachelor als Optometrist/in (FH), einen universitären Hochschulabschluss im Bereich Augenoptik oder eine gleichwertige Qualifikation im Bereich Augenoptik verfügt und zusätzlich mindestens zwei Jahre einschlägige Berufserfahrung vorweisen kann;
und
über eine berufspädagogische Qualifikation als Berufsbildner/in in Lehrbetrieben im Äquivalent von 100 Lernstunden oder 40 Kursstunden (Kursausweis) verfügt (BBV Art. 40, Art. 44).

Für a) bis c) gilt: Als einschlägige Berufserfahrung gelten die praktische Arbeit in einem Augentoptikfachgeschäft. Die geforderte Berufspraxis bezieht sich auf ein 100% Pensum und muss bei Beginn der Prüfung erfüllt sein. Berufspraxis, welche im Teilzeitpensum erlangt wurde, wird pro rata angerechnet. Einschlägige Berufserfahrung kann auch in Vorbereitungskursen gesammelt werden, jedoch höchstens im Umfang von 6 Monaten. Dabei kann das anrechenbare jährliche Pensum maximal 100% betragen.

Prüfung

Die Prüfung umfasst folgende Prüfungsteile:

Prüfungsteil 1: Fachspezifisches Know-how (schriftlich), Prüfungsteil 2: Augentoptikspezifische Praxis (schriftlich), Prüfungsteil 3: Verkauf und Betriebsorganisation (schriftlich), Prüfungsteil 4: Personal- und Betriebsführung (schriftlich), Prüfungsteil 5: Praxisfälle mit Interpretationsspielraum (schriftlich), Prüfungsteil 6: Informationsmanagement (schriftlich), Prüfungsteil 7: Kernprozesse des augentoptikspezifischen Handwerks und des Verkaufs (mündlich / praktisch), Prüfungsteil 8: Personalführung und Selbstmanagement (mündlich).

Titel

Die Diplominhaber/innen sind berechtigt, folgenden geschützten Titel zu führen:

- Expertin / Experte in Augentoptik mit eidgenössischem Diplom
- Experte opticienne / Expert opticien avec diplôme fédéral
- Esperta / Esperto in ottica con diploma federale

Die englische Übersetzung lautet:

- Expert in optics, Advanced Federal Diploma of Higher Education

Weitere Informationen

AOVS, Augentoptik Verband Schweiz

www.aovs-fso.ch